

Preisverleihung 2008

Im Rahmen einer Feierstunde gab Oberbürgermeister Fritz Schramma am 27. November 2008 im Historischen Rathaus die Siegerinnen und Sieger des Nicolaus August Otto Preises der Stadt Köln für Innovation 2008 bekannt. Um den Preis, der mit insgesamt 30.000 Euro dotiert ist, hatten sich Kölner Erfinderinnen und Erfinder mit insgesamt 98 innovativen Beiträgen beworben.

Vor der Verleihung der Preise gaben die Preisträgerinnen und Preisträger aus dem Jahr 2006 Auskunft über die Weiterentwicklung ihrer Erfindungen. Diesem interessanten Meinungsaustausch folgte als Höhepunkt des Abends die Verleihung des Preises für 2008. Unter den Gästen waren auch zwei Ururenkelinnen von Nicolaus August Otto.

Die prämierten Erfindungen 2008

- Der **erste Preis in Höhe von 15.000 Euro** ging an Dr. Ralph M. Wirtz von der Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH und die Kooperationspartner Privatdozent Dr. Carsten Denkert, Dr. Silvia Darb-Esfahani, Professor Dr. Manfred Dietel, Professor Dr. Andrea Martoni, Bruno Sinn und Dr. Claudio Zamagni. Ausgezeichnet wurden sie für die Erfindung "Molekularer Test zur verbesserten Diagnose und Behandlung von Krebspatienten". Mit diesen neuartigen, molekularen Methoden können die Hormonrezeptoren in Tumorgewebe bestimmt werden. Dies könnte zukünftig die gezieltere Therapie mit den nebenwirkungsarmen Anti-Hormontherapien ermöglichen.
- Den **zweiten Preis in Höhe von 10.000 Euro** erhielten Professor Dr. Klaus Müllen und sein Team von der Max-Planck-Gesellschaft und Universität Bonn, bestehend aus Professor Dr. Siegfried Waldvogel, Dr. Roland Bauer, Dr. Jürgen Lörge und Daniel Lubczyk. Ausgezeichnet wurden sie für die Erfindung "Vorrichtung und Verfahren zum Nachweis des Sprengstoffs Triacetontriperoxid (TATP)". Bei dieser Erfindung handelt es sich um eine wichtige Maßnahme zur Terrorbekämpfung. Der entwickelte Sensor weist den Sprengstoff TATP nach, der 2004 in Madrid und 2005 in London bei den Attentaten verwendet wurde.
- Mit dem **dritten Preis in Höhe von 5.000 Euro** wurden Klaus Peter Michael Dellschau, Dieter Portmann und Claudia Wilbertz, eine Erfindergruppe der Dellschau Solid Baumaschinen GmbH, für die Erfindung "Mischvorrichtung zum Konditionieren von industriellen Reststoffen" ausgezeichnet. Mit dieser semimobilen beziehungsweise stationären Anlage ist die einfache Aufbereitung von bindigen Böden oder Schlämmen jeder Art möglich.
- Einen **Sonderpreis** erhielt der 11-jährige Kilian Günthner für die Erfindung "Hochwasserschutz". Die Entwicklung macht Türen und Fenster mit Hilfe von so genannten Superabsorbent, also einem Vlies, das auch bei handelsüblichen Windeln verwendet wird, mit geringem Aufwand und geringen Kosten auf umweltfreundliche Weise hochwassersicher. Die Universität zu Köln, vertreten durch den Ersten Prorektor Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Krieg, und Kreishandwerksmeister Nicolai Lucks, Geschäftsführer der Firma Wallburger GmbH Fenster- und Türenbau, werden gemeinsam mit Kilian Günthner einen Prototypen seiner Erfindung entwickeln. Die Lanxess AG wird das Material zur Verfügung stellen. Außerdem überreichte Patentanwalt Constantin Rühland im Auftrag der Patentanwaltskanzlei Kreisler Selting Werner dem jungen Erfinder am Abend der Preisverleihung einen Scheck über 1.500 Euro.

Erfindungen decken breites Themenspektrum ab

Wie schon in den Jahren zuvor führte die TÜV Rheinland Consulting GmbH die technische Prüfung der Bewerbungen durch. Die 25 Erfindungen, die hierbei am besten abschnitten, wurden einer Jury unter Vorsitz von Oberbürgermeister Schramma vorgelegt. Diese wählte die Siegerbeiträge aus. Spätestens hier wurde die hohe Leistungsdichte der eingereichten Innovationen deutlich.

Weitere Informationen

Prüfung der Bewerbungen betraut. Die 25 Erfindungen, die hierbei am besten abschnitten, wurden einer von Oberbürgermeister Fritz Schramma geleiteten Jury vorgelegt, die Ende Oktober über die Vergabe der Preise zu entscheiden hatte. Bemerkenswert war die hohe Leistungsdichte der eingereichten Erfindungen.

Die Bewerbungen um den Innovationspreis geben die ganze Bandbreite der Kölner Wirtschaftsstruktur anschaulich wieder. Bewerbungen kamen vorwiegend aus den Branchen Gesundheit, Chemie, Fahrzeugbau, Kunststoffindustrie und Design.

Nach einem kurzen Statement zum Engagement der DEUTZ AG durch den Finanzvorstand des Unternehmens Helmut Meyer gaben Bernard Nguyen von der Firma Rehaktiv - ein nicht prämiertes, aber sehr erfolgreicher Teilnehmer des Jahres 2004 - und Alfred Jung, ein Preisträger von 2006, in einer Gesprächsrunde Auskunft über die Weiterentwicklung ihrer Erfindungen. Diesem interessanten Meinungsaustausch folgte als Höhepunkt des Abends die Verleihung des Nicolaus August Otto Preises der Stadt Köln für Innovation 2008.

Stadt Köln - Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Simone Winkelhog

» Diese Seite drucken